

# Last Summer's Memory

## Angeal x Zack

Von Morwen

### Kapitel 4:

#### Kommentar

Da ich am Wochenende nicht da sein werde, lade ich das vierte Kapitel schon etwas früher hoch. :)

Viel Spaß also mit dem letzten Teil! ^^

\*~\*~\*

Der August begann und Zack konnte endlich den Sommer genießen, denn er war der glücklichste Mensch in ganz Midgar.

Der Junge nahm seinen Antrag noch in der gleichen Woche wieder zurück und versicherte Sephiroth, dass er es sich noch mal anders überlegt hatte und sich nun ganz sicher war, dass er weiterhin bei Angeal bleiben wollte... am liebsten für immer (was er Sephiroth selbstverständlich nicht so sagte). Das eigenartige Lächeln, das der andere ihm daraufhin schenkte, verunsicherte ihn ein wenig, doch die Freude, die ihn seit seiner Versöhnung mit Angeal durchströmte, war so groß, dass er es bald darauf wieder vergessen hatte.

Das Training mit seinem Mentor machte auch endlich wieder Spaß und das Beste daran war, dass er den anderen nun anstarren konnte, wie er wollte, denn alles, was er sah, gehörte ihm, und nur *ihm*. Und auch nach dem Training musste er sich nicht mehr allein und mit hochrotem Kopf in der Duschkabine verstecken, sondern konnte mit Angeal zusammen duschen und ließ sich dabei gern von dessen begabten Händen massieren, wenn er mal verspannt war.

Angeals Bedenken stellten sich bald als unnötig heraus, denn sowohl er als auch Zack entwickelten schnell ein gewisses Geschick darin, ihre Beziehung geheim zu halten, und wer die beiden zusammen sah, wäre nicht auf die Idee gekommen, dass sich ihr Verhältnis im Vergleich zu früher geändert haben könnte oder gar intimer geworden war.

Von seinen Freunden war Kunsel der einzige, der davon wusste, da es Zack schwer fiel, irgendetwas vor ihm geheim zu halten. Doch der junge Mann freute sich für ihn, und so verlor Zack in seiner Gegenwart nach und nach die Hemmungen davor, offen über die Beziehung zwischen ihm und Angeal zu reden.

\*~\*~\*

Was ihr Liebesleben betraf, ließen sie es langsam angehen.

Obwohl Zack jung und ungeduldig und ein Pulverfass voller Hormone war, bestand Angeal darauf, dass sie es nicht gleich überstürzten. Schließlich hatten sie alle Zeit der Welt und er wollte Zack nicht zu viel auf einmal zumuten – erst recht nicht seine eigenen Wünsche.

Doch in der Hitze des Sommers war auch bei Angeal immer öfter der Punkt erreicht, wo er dem herausfordernden Lächeln und dem wohlgeformten, anziehenden Körper seines jungen Liebhabers nicht mehr länger widerstehen konnte und kurz davor war, seinen Bedürfnissen nachzugeben.

Und das Beunruhigende daran war, dass sich Zack wahrscheinlich nicht mal gewehrt hätte.

„Quäl dich nicht so, Angeal“, meinte Genesis nur eines Abends, als Angeal ihm von seinen Bedenken erzählte. „Und erst recht nicht den Kleinen. Ich bin mir sicher, er hält es kaum noch aus.“

Angeal warf ihm einen warnenden Blick zu.

„Ich meine, es ist nur *Sex*“, fuhr sein Freund fort, der die Warnung zwar verstanden hatte, aber beschloss, sie zu ignorieren. „Und der Welpen ist schließlich SOLDAT-Mitglied, und soweit ich weiß sogar einer der sportlichsten Jungen in seinem Jahrgang. Er dürfte also recht flexibel sein.“

„Genesis!“

Genesis beschloss, schnell den Rückzug anzutreten, als Angeal auf ihn zukam und dabei ein Gesicht machte, als wollte er ihn eigenhändig erwürgen, und verließ eilig sein Apartment.

\*~\*~\*

Es war Ende August, als sie sich zum ersten Mal liebten, und Zack weinte in jener Nacht.

Nicht, weil es wehtat – und es *tat* weh, sehr sogar – sondern weil er so überwältigt von seinen Emotionen war und bei seinem Höhepunkt ein so vollkommenes Glück in sich spürte, wie noch nie zuvor in seinem Leben.

Sie lagen danach noch lange wach beieinander, ihre Gliedmaßen ineinander verschlungen, und unterhielten sich leise, während ihre erhitzten Körper langsam wieder abkühlten. Zack spürte Angeals Herzschlag an seiner Brust und strich sacht mit den Fingern über den muskulösen Körper des anderen Mannes. Und er erzählte ihm von seinen Sorgen und Zweifeln, und auch seinen Plänen für die Zukunft... all den Dingen, über die er schon seit Jahren nicht mehr offen mit dem anderen gesprochen hatte. Und Angeal hörte ihm zu, so wie er es früher immer getan hatte, wobei er hin und wieder einen Kuss auf den Hals des Jungen hauchte oder ihm liebevoll über die schwarzen Haare strich.

Beide genossen dieses intime Zusammensein sehr, und es sollten Stunden vergehen, bis sie sich endlich dazu durchringen konnten, ins Bad zu gehen und zu duschen.

Von diesem Tag an gab es nichts mehr, was zwischen ihnen stand, und sie erlebten zum ersten Mal in ihrem Leben, wie es war, jemandem bedingungslos und mit ganzem Herzen zu vertrauen.

\*~\*~\*

Eines Abends kehrte Angeal mit ungewöhnlich blassem und müdem Gesicht zurück in sein Quartier.

Zack, der seit Stunden dort auf ihn gewartet und sich schon Sorgen gemacht hatte, sprang erschrocken von der Couch auf, als er ihn erblickte, und lief auf ihn zu.

„Angeal, was ist los? Was ist passiert?“

Besorgt legte er eine Hand an die Wange des älteren Mannes, bevor er sich seinen Arm um die Schulter legte und ihm zur Couch half, wo Angeal sich mit einem leisen Aufseufzen in die Polster sinken ließ.

„Nun sag schon, was ist passiert?“, fragte der Junge dann erneut, während er nach einer von Angeals Händen griff und sacht mit dem Daumen über den Handrücken strich, als hoffte er, seinem Mentor damit jeden Schmerz nehmen zu können.

Der andere schmunzelte leicht, als er in Zacks bestürztes Gesicht sah, und konnte dem Drang nicht widerstehen, die Hand auszustrecken und sie dem Jungen beruhigend auf den Kopf zu legen.

„Keine Sorge, Zack, es ist nichts Schlimmes“, sagte er und lächelte schwach, „jedenfalls nichts, was dauerhafte Schäden hinterlassen könnte.“

„Na, das will ich ja wohl hoffen!“, entgegnete der jüngere und machte ein entrüstetes Gesicht. „Das würde ich dir nämlich sehr übel nehmen!“

Angeal lachte leise. „Ich werde beim nächsten Mal an deine Drohung denken, bevor ich versuche, mich umzubringen, versprochen.“

„Angeal!“ Zack gab dem anderen einen energischen Klaps auf den Handrücken und sah ihn vorwurfsvoll an. „Ich finde das gar nicht witzig...!“

Angeal seufzte, als der Junge ihn weiterhin böse anblickte, und deutete dann auf das Pflaster auf seinem Unterarm.

„Sie haben mir nur Blut abgenommen, es war also nichts Ernstes“, sagte er.

Doch Zack ließ sich nicht so schnell abwimmeln. „*Nichts Ernstes?* – Und wie viele Liter mussten sie dir abnehmen, bis du so ausgesehen hast wie jetzt?!“

„Zack...“ Angeal schüttelte den Kopf.

„Es war keine einfache Routine-Blutabnahme, sondern es war für einen Freund, der sich heute beim Training verletzt hat“, erklärte er dann. „Die Wunde war doch ein bisschen tiefer, als wir gedacht hatten, und da er eine sehr seltene Blutgruppe hat, für die nur ich als Spender in Frage komme, mussten sie mir halt ein bisschen mehr abzapfen.“

Er lächelte. „Aber ich werde schon wieder, also Kopf hoch.“

Zack sah ihn noch einen Moment lang zweifelnd an und kaute nachdenklich auf seiner Unterlippe. Doch dann schien er zu beschließen, Gnade walten zu lassen, und kuschelte sich an Angeals Seite, während er die Wange an seine Halsbeuge schmiegte.

„Mann, Angeal“, begann er. „Du dummer, selbstloser, liebenswerter...“

Der Junge hielt plötzlich inne und zog die Nase kraus.

„... du hast anziehend vergessen“, warf Angeal ein und lachte leise.

Doch Zack schüttelte nur den Kopf.

„Ich habe ein anderes Wort gesucht“, meinte er und tippte sich nachdenklich an die Nasenspitze. „Nämlich...“

„... umwerfend...?“

„... nämlich...“

Der Junge dachte angestrengt nach, dann erhellte sich plötzlich sein Gesicht.

„Nämlich... müffelnd! – Das war's!“

Angeal blinzelte.

„... wie bitte?“

„Du müffelst, mein Lieber, und zwar ganz gewaltig“, wiederholte Zack erbarmungslos, und stand wieder auf, um den anderen Mann auf die Beine zu ziehen und ihn anschließend in Richtung Bad zu schieben. „Ich weiß ja nicht, wofür ihr trainiert habt, aber du kommst da erst wieder raus, wenn du nicht mehr wie ein Auerochse stinkst!“

„Also *bitte*...!“

„Keine Widerrede!“, entgegnete der Junge streng und verschränkte die Arme vor der Brust.

Angeal schüttelte nur seufzend den Kopf und schloss die Badtür hinter sich.

\*~\*~\*

Als Angeal eine Viertelstunde später mit feuchten Haaren und einem um die Hüften geschlungenen Handtuch wieder aus dem Bad kam, lag Zack auf der Couch und zappte gelangweilt durch das Abendprogramm. Der Junge war bereits in seine Schlafsachen geschlüpft und hatte offenbar nur auf seinen Mentor gewartet, denn er starrte abwesend auf die bunt flimmernden Bilder, ohne sie dabei jedoch wirklich wahrzunehmen.

Als er Angeal bemerkte, schenkte er ihm ein warmes Lächeln und schaltet sofort den Fernseher aus.

„Geht's dir besser?“, fragte er, und die ehrliche Sorge in seiner Stimme erzeugte eine angenehme Wärme in Angeals Bauch.

Er ging zu dem Jungen hinüber und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

„Es geht schon wieder“, entgegnete er. „Ich denke, in spätestens zwei Tagen bin ich wieder fit.“

„Mako sei Dank“, meinte Zack mit liebevollem Spott und gab ihm seinerseits einen Kuss.

„Hm... also hast du heute keine Energie mehr, um noch ein bisschen zu trainieren, sehe ich das richtig, alter Mann?“, fragte er dann neckend und piekste Angeal mit dem Zeigefinger in den Bauch.

„Pass auf, was du sagst, du Rotzlöffel“, brummte der ältere, doch ungeachtet seiner Worte lag kein Ärger in seiner Stimme.

Dann runzelte er die Stirn.

„Wieso willst du jetzt überhaupt trainieren? Du hattest heute doch schon eine Trainingseinheit, wenn ich mich nicht irre.“

Zack grinste. „Nun, ich meinte damit eigentlich auch nicht *diese* Art von Training...“

Er begann zu lachen, während er dem anderen, dem allmählich die Bedeutung seiner Worte dämmerte, offen ins Gesicht sah.

„... Zack!“

Immer noch lachend flüchtete sich der Junge rasch ins Schlafzimmer, als Angeal sein Handtuch nach ihm warf.

\*~\*~\*

Als sie eine halbe Stunden später keuchend und verschwitzt nebeneinander lagen, während die letzten, warmen Wellen des Höhepunktes noch durch ihre Körper fluteten, streckte Zack auf einmal die Hand aus und legte sie sacht auf Angeals Brust, genau über sein Herz.

„Ich hoffe, dein Freund wird wieder gesund“, murmelte er schläfrig, bevor er sich an

den anderen schmiegte und allmählich in den Schlaf hinüberdriftete.

Angeal regte sich lange Zeit nicht und starrte nur wortlos an die Zimmerdecke. Doch dann legte er vorsichtig einen Arm um den Jungen und bedeckte dessen Hand mit seiner eigenen.

„Das hoffe ich auch“, flüsterte er und küsste Zack auf die Schläfe.

Langsam fielen ihm die Augen zu, und wenige Minuten später war auch er eingeschlafen.

\*~\*~\*

Angeal hatte gedacht, dass die Beziehung mit Zack ihn stärker gemacht hatte und dass ihn in Zukunft nichts mehr so schnell verletzen würde.

Doch er hatte sich geirrt.

Als Lazard ihm wenige Wochen später mitteilte, dass ein gewisser Rang-1 Soldat desertiert und während einer Mission verschwunden war, tat das *unheimlich* weh. Und selbst Zack, der spürte, dass etwas nicht in Ordnung war, und den ganzen Abend über erfolglos versuchte, ihn wieder aufzumuntern, konnte diesen Schmerz nicht mildern, geschweige denn vertreiben.

Ruhelos lag Angeal in seinem Bett – allein, denn der Junge hatte schnell begriffen, dass er in dieser Nacht für sich sein wollte, und war in sein eigenes Quartier zurückgekehrt – und fragte sich immer und immer wieder, ob er in den letzten Monaten nicht hätte aufmerksamer sein und seinem Freund helfen sollen.

*Waren wir wirklich so blind? Wurde er damals mehr als nur körperlich verletzt und wir haben es einfach nicht mitbekommen? Hat er uns denn so sehr gebraucht... hätten wir mehr für ihn da sein sollen...?*

Er fühlte sich elend, weil ihn das schlechte Gewissen quälte, und auch, weil er sich so im Stich gelassen fühlte von Genesis. Genesis, seinem Freund aus Kindertagen...

*... der ihm doch damals versprochen hatte, ihn nie allein zu lassen...!*

Oder war es vielleicht nicht doch er *selbst*, der den anderen im Stich gelassen hatte, weil die Liebe zu Zack ihn in den letzten Monaten für die Probleme seiner Freunde hatte blind werden lassen...?

Angeal schlief schlecht in dieser Nacht und als er sich am nächsten Morgen aus dem Bett quälte, fühlte er sich noch miserabler, als am Abend zuvor.

Und so sehr er auch darauf hoffte – Genesis kehrte auch in den nächsten Tagen nicht zurück.

\*~\*~\*

„Zack!“

Der schwarze Schopf des Jungen fuhr hoch und leuchtend blaue Augen trafen Angeals Blick.

„Was gibt es?“, rief Zack, der sich gerade mit Kunsel unterhalten hatte, und trat näher.

„Ein neuer Einsatz“, erklärte Angeal und drehte sich zur Seite. „Dieses Mal geht es nach Wutai. – Bist du dabei?“

Grinsend ballte der Junge eine Hand zur Faust, denn es war November und viel zu lange schon war er nicht mehr mit Angeal zusammen auf Mission gewesen.

„Na klar doch!“, rief er und verabschiedete sich von Kunsel, bevor er seinem Mentor in den Konferenzraum folgte.

Er ahnte, dass etwas Schlimmes geschehen war, etwas, was dem anderen große

Sorgen machte. Doch was es auch war und was auch immer auf sie zukommen mochte – er würde Angeal das nicht allein durchstehen lassen.

~ Ende ~

**Nachwort:**

An dieser Stelle beginnt – wie ihr vermutlich schon geahnt habt – die erste Hauptmission von Crisis Core, in der es die beiden auf der Suche nach Genesis nach Wutai verschlagen wird.

Und wie es dann weitergeht, wisst ihr ja. ;)

Der Titel dieser Geschichte, *Last Summer's Memory* (auf Deutsch etwa: *Die Erinnerung an den letzten Sommer*), bezieht sich auf die in den einzelnen Absätzen verstreuten Angaben des jeweiligen Monats. Denn zwischen dem Beginn der FF und der Mission in Wutai liegt genau ein Sommer – ihr erster und einziger gemeinsamer Sommer, bevor all die Dinge ihren Lauf nehmen, die in Crisis Core und später Final Fantasy VII beschrieben werden... und die leider keiner von beiden überleben soll.

(Bei Interesse beschreibe ich diese Zeit bzw. die späteren Ereignisse auch noch mal genauer, denn wie gesagt: ich mag dieses Pairing wirklich sehr gern. ^^)

Zum Schluss noch mal danke an alle, die diese FF mitverfolgt haben. ☐

Ich wünsche euch einen schönen Sommer. :)

Berlin, den 1. Mai 2009

Morwen~